

Stärkung von Volkswirtschaft und Regionalökonomie durch Biogas-Anlageninvestitionen

Substratatlans Moldau: Beitrag zur Diversifizierung der Fütterung von Biogasanlagen

Klimaschutz durch den Aufbau von Biogasanlagen

Kohlendioxidemissionen bedrohen akut das Weltklima. Die Herstellung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Rohstoffen wie auch die Verarbeitung von klimaschädlichen landwirtschaftlichen Abfällen tragen erheblich zur Entlastung bei.

Biogasanlagen ersetzen direkt kostspielig und klimaschädlich importiertes Erdgas. Anlagen, die aus landwirtschaftlichen Abfällen gefüttert werden, stellen eine Erweiterung der Produktionsbasis der regionalen Wirtschaft dar und sind daher vergleichbar mit ausländischen Direktinvestitionen. Der Arbeitsplatz- und Technologieeffekt kann nicht größer sein.

Das Vorhaben Biodeseuri (Bioabfall) steht daher in einer ganzen Kette von fachlich zusammen hängenden Maßnahmen in Moldau, die von der mittelständischen deutschen Wirtschaft und insbesondere von hessischen Gestaltern der landwirtschaftlichen Energiewende getragen wird. Nach einer Förderung des BMWi und des BMU ist die DEG maßgeblich bei der Stärkung der landwirtschaftlichen Kooperationsfähigkeit aktiv. Mit dem Substratatlans kofinanzierte die KfW-Tochter von Juli 2017 bis Januar 2019 den Aufbau einer Datenbank über Gülle und andere Abfälle der Landwirtschaft in Moldau. Neben der Plattform www.biodeseuri.md hat das Vorhaben auch den neuen moldauischen Biogasverband ABM hervor gebracht.

Träger ist der Maschinenring Kommunalservice aus Kassel und Göttingen (MRK), der in Deutschland 250 Anlagen betreut. Durch seine bodenständige, selbstverwaltete Methode der Planung, des Baus und des Betriebs sind die MRK-Anlagen mit die rentabelsten der deutschen Energiewende: www.mrgoettingen.de

Kreislaufwirtschaft und erneuerbare Energien aus Abfall in Moldau

Die moldauische Landwirtschaft hat mit hochwertiger Schwarzerde, feinen Weinen und großflächigen Parzellen eine große Tradition. Das Land war lange Garten des Zarenrusslands und der späteren Sowjetunion.

Wegen der geringen Vernetzung der Bauern und der vielfach neureichen Mentalität erfolgreicher Landwirte steht die Kreislaufwirtschaft allerdings noch am Anfang. Viele lokale Investoren träumen von schlüsselfertigen Lösungen ohne eigene Kreativität Der Staat hilft kaum beim Aufbau innovativer Lösungen.

Hier setzt der Substratatlans des MRK an, der vorhandene Wertstoffe aufnimmt und in einer interaktiven Datenbank der Fachöffentlichkeit offen legt. Nun soll Moldau in den Genuss der in Deutschland vorbildlichen Fütterung und Steuerung von MRK-Anlagen kommen. Nach bisher nur sechs Anlagen und weiteren wenigen in Planung / Bau werden im Zuge des Substratatlans weitere Investitionen möglich. Vor allem hat sich im Rahmen des Vorhabens Substratatlans ein moldauischer Biogasverband gegründet.